

## Medien

ARD und ZDF geben den Ländern immer wieder Schützenhilfe – auf Kosten der Gebührenzahler

Erst ging es um die Frage, ob eine Haushaltsabgabe möglich ist, dann um die die Frage, inwieweit ARD und ZDF im Internet „Presse machen“. Aktuell trifft die geplante Umsetzung der Haushaltsabgabe auf erhebliche datenschutzrechtliche Bedenken. Und dies nicht nur bei den Datenschutzbeauftragten. In jeder dieser Fragen gaben ARD und ZDF Gutachten in Auftrag, obwohl nicht sie, sondern die Länder als Gesetzgeber und Rechtsaufsicht die Fragen lösen und Antworten suchen müssten.

Der Autor ist im aktuellen Fall der Staatsrechtslehrer und ehemalige Bundesbeauftragte für den Datenschutz, Prof. Dr. Hans Peter Bull. „Das Gutachten behandelt eine Vielzahl datenschutzrechtlicher Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der staatsvertraglichen Regelung des Rundfunkbeitrags derzeit diskutiert werden,“ teilen ARD und ZDF mit. „Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass die Regelungen im Entwurf zum Rundfunkbeitragsstaatsvertrag den datenschutzrechtlichen Anforderungen genügen und zur Gewährleistung der verfassungsrechtlich geforderten gleichmäßigen Heranziehung aller Beitragszahler geeignet, erforderlich und angemessen sind.“ Besser könnten es auch GOOGLE und FACEBOOK nicht formulieren. Und was sagt der Gutachter zur aktuellen Kritik der Landesdatenschutzbeauftragten?

Weiter: <http://bit.ly/bWR8hL>

## Kurzinformation

Der Film „Die Fremde“ der Berliner Produzentin und Regisseurin Feo Aladag soll bei der 83. Oscar-Verleihung 2011 für Deutschland ins Rennen gehen, beschloss eine Jury, nach Angaben des deutschen Filmexportbüros German Films.

Nach iPhone und iPad plant die BBC jetzt IP-TV.

<http://bit.ly/algtPM>

Der Klick-Tipp: Beutezug Ost. ZDF-Doku von Ulrich Stoll und Herbert Klar. Es war eine der größten Unternehmungen der deutschen Wirtschaftsgeschichte: Innerhalb von nur viereinhalb Jahren privatisierte die Treuhand-Anstalt die gesamte DDR-Planwirtschaft. Aus 600 Mrd. DM avisierten Vermögen erwachsen 230 Mrd. Defizit. Wie? Hier zu sehen.

<http://bit.ly/14v8Re>



Foto:Falk Weiss

Keine Schleichwerbung beim ZDF? Audi investiert Millionen, um seine Autos bei der ZDF-Sendung Wetten, dass ..? einem großen Publikum präsentieren zu können. Dabei fließt das Geld nicht ans ZDF sondern an Thomas Gottschalk Firma Dolce Media. Der „Journalist“ schlussfolgerte, Dolce Media erledige für das ZDF all das, „was der Sender nicht darf“.

<http://bit.ly/cB8mB>

Es wäre zu wünschen, dass Politiker, die niemals Zeit haben, hunderte von Stunden an Schulen zu verbringen, sich zumindest aus dem aktuellen Genre dieser Schuldokumentationen mit anderen Bildern und Eindrücken versorgen als mit Statistiken und Budgets.

<http://bit.ly/9HMY3Q>

US-amerikanische Internetbenutzer verbringen mehr Zeit auf Facebook als auf Google-Sites – inklusive YouTube und Google Mail.

ROG: Seit dem Einmarsch der US-Truppen im Irak im März 2003 sind 230 Medienvertreter dem bewaffneten Konflikt zum Opfer gefallen.

## Out of Space

Quote um jeden Preis bei MDR Sputnik? Dagegen wehren sich zahlreiche Musiker, Labelmacher und Veranstalter, so steht es bei jetzt.sueddeutsche.de. Reinhard Bärenz von Sputnik: „Ich persönlich halte die vorgenommenen Schritte der Programmkorrektur für alternativlos. ... Ich denke schon, dass auch ein öffentlich-rechtlicher Sender sich um eine deutliche Akzeptanz bei den Menschen bemühen muss, die ihn ja durch ihre Gebühren finanzieren. Ich halte überhaupt nichts davon am Publikum vorbei zu senden.“ ...

Wenn 150000 das Programm nutzen und man

je Nutzer einen Gebührenanteil von 2,50 Euro im Monat veranschlagt, dann kommt man im Jahr auf 4,5 Mio. Euro – das sind die Programmkosten von Sputnik.

<http://bit.ly/9KMm0T>

## Medien

Die Berichte über Mehreinnahmen für ARD und ZDF seien laut ARD-Chef Peter Boudgoust „unbegründet“. Er wünscht sich eine ehrliche Gebühren-Debatte und trat laut epd medien Berichten entgegen, „die den Eindruck erweckten, alle Behinderten müssten künftig für die Programme von ARD, ZDF und das Deutschlandradio bezahlen. Um dem Grundsatz der Gleichbehandlung nachzukommen, würden sie mit der Umstellung zwar nicht mehr pauschal von der Gebührenpflicht befreit.“ Peter Boudgoust: „Wer aber arm ist, weil er mit seiner Behinderung nicht arbeiten kann, der kann sich auch künftig von der Gebührenpflicht befreien lassen – wie jeder andere auch“.

Nun, bisher war ein Teil der Behinderten von der Rundfunkgebühr befreit – unabhängig von ihrem Einkommen. Sie bekamen diese Befreiung als Nachteilsausgleich – und eben nicht wegen ihres geringen Einkommens – zugestanden. Zum einen können sie an bestimmten gesellschaftlichen Ereignissen nur „über das Fernsehen“ teilnehmen, zum weiteren haben sie Zusatzkosten, wenn sie ins Theater, Kino oder Konzert wollen und zudem ist für einen Teil von ihnen das öffentlich-rechtliche TV-Angebot nur schlecht zu nutzen, da Schwerhörigen die Hintergrundgeräusche, wie Musik, den Empfang der Botschaft erschweren bzw. Sehgeschädigten die Bilder auf normalen TV-Geräten zu klein sind. In Zukunft werden sie mit allen anderen gleich behandelt.

Weiter: <http://bit.ly/aCip09>

## Zitat der Woche

Nicht politische Filme machen, hat Godard einst gefordert, sondern Filme politisch machen. Chabrol ist bei den politischen Filmen geblieben. Man kann die Gesellschaft nur auf zwei Weisen angehen, hat er gesagt, entweder revolutionär und radikal, oder, wie ich das mache, durch Versuche, nicht die Welt zu verändern, sondern zu zeigen, warum sie sich nicht ändert.

Fritz Göttler,

Süddeutsche Zeitung, 13.9. <http://www.sueddeutsche.de/kultur/claude-chabrol-der-blick-des-boesen-1.998854>

<http://www.sueddeutsche.de/kultur/claude-chabrol-der-blick-des-boesen-1.998854>